

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium	Termin	Status	Ergebnis
Stadtrat	24.09.2014	öffentlich - Kenntnisnahme	

Abschlussbericht zum Projekt "Lokales Konzept zur selbstständigen Lebensführung im Alter"

Aktenzeichen / Geschäftszeichen

Anlagen:

Bericht der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung (AfA) zum Projekt „Lokales Konzept zur selbstständigen Lebensführung im Alter“

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt von dem Bericht der Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung (AfA) zum Projekt „Lokales Konzept zur selbstständigen Lebensführung im Alter“ Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, sinnvolle Umsetzungsschritte/-projekte im nächsten Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten zu beraten. Zur Umsetzung erforderliche Finanzmittel sollen soweit als möglich über Förderprogramme und/oder Spendenmittel generiert werden.

Sachverhalt:

In der Sitzung des Stadtrates vom 25.04.2012 wurde die Erstellung eines „Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts“ beschlossen. Anfang des Jahres 2013 wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ein Bundesprogramm „Anlaufstellen für ältere Menschen“ aufgelegt, zu dem die Stadt Fürth eine Interessensbekundung abgegeben hat und auch berücksichtigt wurde. Dieses mit einer Laufzeit von einem Jahr und 10.000 € geförderte Projekt soll als Einstieg in ein „Seniorenpolitisches Gesamtkonzept“ dienen.

Nach Bildung einer Steuerungsgruppe wurde die Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung (Afa) mit der wissenschaftlichen Begleitung beauftragt. Gemeinsam wurde sich auch darauf geeinigt, dieses Projekt exemplarisch am Beispiel des Stadtteils „Hardhöhe“ umzusetzen, da in diesem Stadtteil zum einen die meisten Menschen über 60 Jahren leben und zum anderen die bauliche Struktur sowohl durch Geschosswohnungsbau als auch durch Einfamilienhausbebauung gekennzeichnet ist. Das Projekt ist nunmehr abgeschlossen, es folgt ein Kurzabriss des Projektverlaufs.

Die Vorgehensweise bei der Erarbeitung des „lokalen Konzepts zur selbstständigen Lebensführung im Alter“ war *partizipativ*. Sowohl Expertinnen und Experten aus der Seniorenarbeit oder Lebensbereiche der Seniorinnen und Senioren berührenden Tätigkeitsfeldern als auch Bürgerinnen und Bürger ab 60 Jahren wurden in den folgenden Veranstaltungen bzw. Aktionen beteiligt:

- **Expertenworkshop am 02.04.2014**,
- eine **Bürgerbefragung im April und Mai 2014** von über 60-Jährigen (Jede/r Zweite im Alter von 60 Jahren oder älter wurde befragt), bei der auch die Ergebnisse des Expertenworkshops mit berücksichtigt wurden, und
- eine **Bürgerwerkstatt am 01.07.2014**, zu der außerdem auch die im Seniorenbereich Tätigen eingeladen wurden.

Diese dienten dazu, **Ressourcen** und **Bedarfe** im Stadtteil Hardhöhe zu identifizieren sowie **Projektideen** zusammenzutragen. Außerdem sollten Expertenworkshop und Bürgerwerkstatt bereits zu einem *Austausch* und den Anfängen einer *Netzwerkbildung* führen.

Wichtigste Ergebnisse

Auf der Grundlage der Ergebnisse der „Bausteine“ des „Lokalen Konzepts zur selbstständigen Lebensführung im Alter“ wurden in ganzheitlicher Betrachtungsweise (als Querschnitt für den Stadtteil) für die Bereiche „Soziales“, „Wohnen und Wohnumfeld“ sowie „Unterstützung und Pflege“ folgende prioritäre Maßnahmen erarbeitet, die umgesetzt werden sollen, um ein selbstbestimmtes Leben älterer Menschen im Stadtteil Hardhöhe zu ermöglichen:

Bereich „Soziales“:

- Stärkung des Zusammenhalts zwischen allen Bewohnerinnen und Bewohnern der Hardhöhe
- Organisation von kulturellen Angeboten
- Aufbau von Begegnungsorten (bestehende Räume sowie 3-Zi.-Wohnung der WBG)

Bereich „Wohnen und Wohnumfeld“:

- Durchführung von Ortsbegehungen mit Bürgerinnen und Bürgern zur Verbesserung der Infrastruktur
- Orte der Begegnung im öffentlichen Raum schaffen
- Hilfeleistungen für das Wohnen im bisherigen Zuhause stärken
- Wohnberatung und Wohnraumanpassung auf der Hardhöhe anbieten
- Alternative Wohnangebote auf der Hardhöhe schaffen

Bereich „Unterstützung und Pflege“:

- 24-Stunden-Notfallversorgung durch einen ambulanten Dienst
- Betreuungsgruppe in einer barrierefreien 2-Zimmer-Wohnung der Wohnungsbaugesellschaft Fürth
- Bestehende Angebote auch für Migrantinnen und Migranten sowie für Menschen mit psychischen Erkrankungen bekannt machen
- Stadtteilbüro für Information und Beratung sowie Verstetigung des „GeH Hin!“-Projektes in der 3-Zimmer-Wohnung der WBG.

Mögliche weitere Schritte

Während der Projektphase konnten bereits räumliche Voraussetzungen in die Wege geleitet werden, die die Umsetzung von Projektideen ermöglichen: Die WBG hat zwei barrierefreie Wohnungen mietfrei in Aussicht gestellt (nur Nebenkosten fallen voraussichtlich ab dem 2. Jahr an). Die 3-Zimmer-Wohnung könnte als Begegnungsort und Stadtteilbüro mit Beratungsstelle (Außensprechstunden der Fachstellen in Fürth) dienen, in der 2-Zimmer-Wohnung könnte eine Betreuungsgruppe eingerichtet werden.

Um den Entwicklungsprozess, der durch die Konzepterarbeitung angestoßen wurde, weiterzuführen, bedarf es koordinierter Anstrengungen. Es wurde bereits viel Engagement geweckt und es sind auch schon erfreuliche Synergieeffekte eingetreten. Es gilt nun, diese Initiativen aufzugreifen und fortzuführen, um sie gewinnbringend für den Stadtteil einzusetzen. Dazu sind zum einen **Arbeitsgruppen** von Expertinnen und Experten sowie Bürgerinnen und

Bürgern zu Schwerpunktthemen einzurichten, um für diese Themen konkrete Umsetzungen zu erarbeiten.

Zum anderen muss die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit des Projekts durch ein qualifiziertes **Projektmanagement** sichergestellt werden. Daher soll ein Förderantrag für eine Anschubfinanzierung für ein derartiges Stadtteilmanagement gestellt werden. Die intensive Arbeit zu Beginn des Prozesses könnte damit finanziert werden. Eine Zusicherung der Stadt Fürth, den Eigenanteil der Förderung sowie die (geringeren) Kosten nach Auslaufen der Anschubfinanzierung zu übernehmen, ist jedoch Voraussetzung für eine Antragstellung.

Die Verwaltung wird daher beauftragt, sinnvolle Umsetzungsschritte/-projekte im nächsten Beirat für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten zu beraten.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten				
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Gesamtkosten	€	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	€
Veranschlagung im Haushalt						
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Hst.	Budget-Nr.	im	<input type="checkbox"/> Vwhh	<input type="checkbox"/> Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:						

Beteiligungen

- II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung
- III. Beschluss zurück an **Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten**

Fürth, 15.09.2014

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Amt für Soziales, Wohnen und Seniorenangelegenheiten Frau Michaela Vogelreuther	Telefon: (0911) 974-1760
---	-----------------------------

